

An der

Dsthof

und

Meibohmischen

Eheverbindung

nehmen einen freudigen Antheil

einige

Ihrer aufrichtigsten Freunde

in der Unterpfalz.



1787.




Du eilst nun Freund, nach langem
Ehnen

In Deines trauten Liebchens Arm,
Und neue, rosenfarb'ne Scenen
Eröffnet Dir der frohe Schwarm
Der holden Freuden, welche Liebe
Sanftlächelnd Dir entgegen bringt,
Indeß den Arm Dein trautes Liebchen
Dir kosend um den Nacken schlingt.

Geneu
Die Dir
Mit jeder
Erfreu' D
Sie streu'
Auf Dein
Und geh'
Mit ihree

Wenn
So scheuch
Die Sorgen
Von Dein
Die Erdenf
Witz' zwie
Und ungesch
Verleß' E



Geneuß nun ganz die hohe Wonne,
Die Dir erhörte liebe beut ;
Mit jeder neuen Morgensonne
Erfreu' Dich Gattenzärtlichkeit ;
Sie streu' Dir immer Frühlingsblumen
Auf Deine frohe Lebensbahn
Und geh' bei'm Dunkel Deines Pfades
Mit ihrer Fackel Dir voran.

Wenn Kummernisse Dich umstürmen,
So suche Deiner Gattin Blick
Die Sorgen, welche Dich umhürmen
Von Deiner Seele schnell zurück.
Die Erdenfreuden, die Dich suchen,
Würg' zwiefach Deines Liebchens Kuß
Und ungestörter Herzensfriede
Verleih' Euch Himmelsvorgenuß.

Wenn Ihr alsdann im frohen Kreise
Mit Euren Kindeskindern scherzt
Und noch am Ziel der Lebensreise
Mit Jugendfrölichkeit sie herzt,
O! dann vergeßt nicht, daß wir alle
Uns Eures Glücks mit Euch gefreut
Und denkt an uns auch noch als Greise
Mit jugendlicher Heiterkeit.



der fünf

Herrn

ihre aufri

Johann

Bren

gedruckt